

Haidersee – 29. November 2007 bis 02. Dezember 2007:

Man sollte, wollte und konnte es ja fast nicht glauben, aber plötzlich kam da doch die Meldung aus verlässlicher Quelle, dass der Haidersee am Reschenpass nicht nur Eis haben soll, sondern sogar hervorragendes Eis haben soll !

Also machten sich Peter Münnich und Helmut Romaner sozusagen als die Vorhut auf den Weg.

Da Peter mich sofort informierte, dass das Eis wirklich wunderbar ist, habe ich mich kurzerhand entschlossen die absagbaren Termine im Büro abzusagen und mich auch auf den Weg zu machen.

Da ich am Donnerstag noch einen unverschieblichen Termin in Niederösterreich hatte, habe ich einfach meinen Anhänger ans Auto geknallt und mitgenommen. Zugegeben, manche haben ein wenig irritiert geschaut, mit was für einem U-Trum ich da daher komme, aber das kann und soll uns doch nicht erschüttern ;-)

Also bin ich dann am Donnerstag Abend in St. Valentin am Reschenpass angekommen und habe von Peter Münnich, Helmut Romaner und Thomas „Radl“ Huber berichtet bekommen, dass das Eis sehr schön ist, aber leider heute (Donnerstag) keine Wind war.

Am Freitag in der Früh raus auf's Eis und aufbauen – es geht Wind und die Jungs haben mir wirklich nicht zu viel versprochen.

Nach und nach „tröpfelten“ dann einige Freunde aus dem deutschen Allgäu ein und wir waren dann schon 6 Schlitten.

Bei wunderbarem Wind (so um die 2,5 bis 3 bft) konnten wir den ganzen Tag segeln. Von 11:00 Uhr Vormittags bis 16:00 Uhr Abends ohne nennenswerte Pausen.

Da der Wind erstaunlich warm war und den ganzen Tag strahlender Sonnenschein war (daher +Grade) wurde das Eis am Nachmittag weich. Das Eis wurde so weich, dass wir sogar unsere Winkeläufer montiert haben.

Am Abend bin ich mit Peter nach Landeck gefahren um die Babsi von der Bahn zu holen. Wir trauten unseren Augen nicht, denn das Thermometer zeigte durchgehend +3° C und mehr. Seelisch stellten wir uns langsam aber sicher darauf ein, dass das Eis morgen Samstag nicht mehr besegelbar sein würde und überlegten fieberhaft was wir wohl bei telefonischen Nachfragen sagen sollten. (Das hätten wir uns sparen können weil es hat sich eh niemand gemeldet).

Manchmal gibt es Wunder und als solches würde ich das bezeichnen, was wir am Samstag feststellen konnten bzw. durften: das Eis ist warum auch immer hart geworden und blieb das auch.

Am Samstag kamen dann noch mehr Freunde aus Deutschland und aus der Schweiz, ja sogar unsere italienischen Freunde Erich Kaspareth und Giorgio Longo kamen, um wieder einmal zu segeln. So waren wir dann in Summe ~ 20 Schlitten.

Samstag und Sonntag war nicht viel Wind, aber da das Eis hart blieb war es ausreichend um zwei weitere wunderbare Segeltage zu haben.

Ich habe sicher mehr Stunden segelnder Weise in meinem Schlitten verbracht als An- und Abreise zusammen im Auto, was bei einer Fahrtdauer von 6,5 Stunden je Richtung doch eine beachtliche Ausbeute ist.

Alles in Allem hat es sich mehr als nur ausgezahlt und wenn sich die Saison nur halbwegs so weiterentwickelt wie sie begonnen hat, dann wird das ein toller Winter !

Think Ice

Niklas
OE 221